
Inkulturation in Katechese, Liturgie und Bibelarbeit

Das National Biblical Catechetical and Liturgical Center in Bangalore (Indien)

von Klaus Vellguth

Zusammenfassung

Das National Biblical Catechetical and Liturgical Center ist das Pastoralinstitut der Indischen Bischofskonferenz (CBCI). Dem Zentrum ist seit seiner Gründung im Jahr 1967 wichtig, in den Bereichen der Bibelwissenschaft, Katechese und Liturgie zu forschen, Fachzeitschriften zu publizieren und die unterschiedlichen Kommissionen der in getrennten Riten beheimateten Kirchen in Indien zu begleiten. Insgesamt konnten bislang über 75.000 Personen durch Kurse und Seminare gefördert werden. 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanum steht eine Weiterentwicklung des NBCLC an, damit es auch künftig Impulse für das Leben der Kirche in Indien geben kann. Um die neue Rolle des NBCLC zu definieren, wurde ein Reflexionsprozess am NBCLC initiiert, in dessen Verlauf ein neues Vision-Mission-Statement formuliert wurde.

Schlüsselbegriffe

- National Biblical Catechetical and Liturgical Center in Bangalore
- Pastoraltheologie in Indien

Abstract

The National Biblical Catechetical and Liturgical Center (NBCLC) is the Pastoral Institute of the Indian Bishops' Conference (CBCI). The NBCLC was founded in 1967, and since then it has been of great importance for carrying out research in a variety of areas like biblical studies, catechesis and liturgy, but also for publishing periodicals and for accompanying a number of different committees of the *sui juris* churches in India. A total of 75,000 people have participated in workshops and seminars. Now, 50 years after the Second Vatican Council, the NBCLC is planning to develop and to provide a new impetus for the life of the church in India. A new reflection process has been launched to define the role of the NBCLC. In this process a new Vision and Mission Statement has been formulated.

Keywords

- National Biblical Catechetical and Liturgical Center in Bangalore
- Pastoral Theology in India

Sumario

El National Biblical Catechetical and Liturgical Center (NBCLC) es el Instituto de Pastoral de la Conferencia Episcopal de la India. Desde su fundación en 1967, para el Centro es importante la investigación en los campos de las ciencias bíblicas, de la catequesis y de la liturgia así como la publicación de revistas especializadas y el acompañamiento de las diferentes comisiones de las Iglesias de la India, ancladas en diversos ritos. Por los cursos y seminarios del Centro han pasado hasta ahora más de 75.000 personas. 50 años después del Concilio Vaticano II se hace necesario un desarrollo del NBCLC para que pueda seguir dando impulsos a la vida de la Iglesia en la India. Para definir el papel del NBCLC se ha iniciado un proceso de reflexión que ha dado lugar a formular un nuevo concepto de Visión-Misión.

Conceptos claves

- National Biblical Catechetical and Liturgical Center en Bangalore
- Teología pastoral en India

Bangalore (bzw. Bangaluru) liegt im südlichen Teil des indischen Subkontinents und ist die Hauptstadt des indischen Bundesstaates Karnataka. Mit über 8,4 Millionen Einwohnern ist die Stadt (nach Mumbai und Delhi) die drittgrößte Stadt Indiens. Die Metropole gilt als Symbol für ein modernes, sich rasant entwickelndes Indien. Zum einen ist sie das Zentrum der zivilen und militärischen Luft- und Raumfahrtindustrie Indiens, zum anderen hat sich Bangalore zu einem der wichtigsten IT-Zentren des indischen Subkontinents entwickelt und wird auch »das indische Silicon Valley« genannt, und schließ-

lich hat sich in der aufstrebenden Stadt eine international ausgerichtete Dienstleistungsindustrie (BPO-Sektor) angesiedelt. Die Stadt mit ihren modernen Bezirken wie White Fields, Electronics City oder International Technology Park symbolisiert den Wunsch Indiens, sich zu einer führenden Industrienation zu entwickeln.

Inmitten dieses aufstrebenden Zentrums Südindiens liegt das National Biblical Catechetical and Liturgical Center (NBCLC)¹, das nationale Pastoralinstitut der Indischen Bischofskonferenz, das der Kirche des ganzen Landes in all seiner Heterogenität und mit seinen gigantischen Ausmaßen dienen soll.² Indien umfasst eine Fläche von 3.287.263 km², zählt 1,2 Milliarden Einwohner und 18,6 Millionen Katholiken. Der Anteil der Katholiken an der Bevölkerung beträgt demnach 1,5 Prozent. Die römisch-katholische Kirche Indiens gliedert sich in 165 (Erz-) Diözesen sowie 9.683 Pfarreien und 1.486 weitere religiöse Zentren. Zu einer Pfarrei zählen durchschnittlich 593 Katholiken. Insgesamt sind in Indien 13.934 Diözesan- und 11.518 Ordenspriester sowie 82.316 Katechisten tätig.³

Das nationale Pastoralzentrum der indischen Kirche, das in Bangalore seine Heimat gefunden hat, ist ein Kind des Zweiten Vatikanischen Konzils.⁴ Als die Indische Bischofskonferenz (CBCI) zu ihrer ersten Generalversammlung nach dem Zweiten Vatikanum im Oktober 1966 zusammenkam, stand die Bischofskonferenz vor der Frage, wie sie die Impulse des Konzils in Indien umsetzen könne. Nach einer längeren Diskussion wurde beschlossen, dass zwei Kommissionen die Arbeit der indischen Bischöfe befruchten sollen, eine Kommission für die Liturgie⁵ (CBCI Commission for Liturgy) und eine weitere Kommission für die Katechese (CBCI Commission for Catechetics). Darüber hinaus wurde beschlossen, dass ein Nationales Liturgisches und Katechetisches Zentrum gegründet werden soll, dessen Direktor gleichzeitig der Sekretär der zwei neu gegründeten Kommissionen der CBCI ist.⁶ Die Arbeit des Zentrums sollte sich mit Blick auf den liturgischen Bereich in besonderer Weise dem Bekenntnis zu einer Inkulturation der Liturgie verpflichtet wissen, das dazu auffordert, »sorgfältig und klug [zu] erwägen, welche Elemente aus Überlieferung und geistiger Anlage der einzelnen Völker geeignet sind, zur Liturgie zugelassen [zu] werden.«⁷ Insbesondere sollte das NBCLC dabei auch der spezifischen Riten-Situation in Indien gerecht werden und zu kulturellen Adaptionen in der Liturgie ermutigen, um dabei sowohl den Kirchen des lateinischen, syro-malabarischen als auch des syro-malankarischen Ritus dienen. Mit Blick auf die Katechese war den Bischöfen wichtig, dass am NBCLC Katechisten ausgebildet werden und dass vom Zentrum darüber hinaus katechetische Werke konzipiert und verbreitet werden. Inhaltlich sollte die Katechese sehr stark biblisch und ökumenisch orientiert sein.

1 National Biblical Catechetical and Liturgical Center (NBCLC), P.B. 8426, Hutchins Road 2nd Cross, 560 084 Bangalore, India.
E-Mail: www.nbclcindia.in.

2 Vgl. Hermann JANSSEN, Theologische Durchblicke. Entwicklungen und Ebenen der Theologie in der Dritten Welt, in: *Theologie der Gegenwart* 24 (1981) 1, 118–124.

3 Vgl. SECRETARIA STATUS RATIONARIUM GENERALE ECCLESIAE (ED.), *Annuario statisticum Ecclesiae*, Bd. 2011, Città del Vaticano 2013.

4 Vgl. Gerwin VAN LEEUWEN, *Fully Indian – Authentically Christian*. A Study of the first fifteen Years of the NBCLC (1967–1982), Bangalore – India in the Light of the Theology of its Founder, Duraiswami Simon Amalorpavadass, Kampen 1990.
5 Vgl. SC 44.

6 Vgl. CATHOLIC BISHOPS' CONFERENCE IN INDIA, *Report of the General Meeting of the Catholic Bishops' Conference in India, Delhi, October 13–20, Delhi 1966*. PAUL B. STEFFEN, *Places and Models of Formation for Mission and Ministry*. Pastoral Institutes in Africa and Asia, in: *verbum svd* 51 (2010) 4, 423–438, 429f.
7 SC 40.

8 Als Direktoren des NBCLC wirkten bislang D. S. Amalorpavadass, Paul Puthanangady, Jacob Thekanath, Thomas D'Sa und Cleophas D. Fernandes. Formal ist das NBCLC dem Erzbischof von Bangalore, Erzbischof Bernhard Moras, zugeordnet.

9 Vgl. NATIONAL BIBLICAL CATECHETICAL LITURGICAL CENTRE OF INDIA, *NBCLC at the Service of The Church in India*, Bangalore 1979, 3.

10 Vgl. ebd., 3–7.

11 Vgl. ebd., 3–6.

12 Vgl. ebd., 3.

13 Vgl. Duraiswami Simon AMALORPAVADASS, *NBCLC Campus, Milieu of God-experience*. An artistic synthesis of Spirituality, Bangalore 1982, 6.

14 Vgl. ebd., 9.

Zum ersten Direktor des im März 1967 offiziell gegründeten National Catechetical and Liturgical Center (NCLC) und damit zugleich zum Sekretär der CBCI-Kommissionen für Katechese und Liturgie wurde Duraiswami Simon Amalorpavadass (1932-1990) ernannt.⁸ Amalorpavadass definierte als Ziel für die Arbeit des neugegründeten Zentrums, auf nationaler Ebene unter der Aufsicht der kirchlichen Hierarchie ein Programm zur biblischen, katechetischen und liturgischen Erneuerung in Indien zu entwickeln und umzusetzen, das sich der kirchlichen Erneuerung in Indien verpflichtet weiß und den Geist sowie das Programm des Zweiten Vatikanischen Konzils sowie die Entwicklungen der nachkonziliaren Periode umsetzt. Demnach verstand sich das Zentrum als Institution, um die Erneuerung der Kirche auf nationaler Ebene in Zusammenarbeit mit regionalen und diözesanen Akteuren zu fördern und zu koordinieren.⁹ Drei Schlüsselbegriffe spielten für Amalorpavadass eine wesentliche Rolle: Der nationale, der pastorale und der diaconale Aspekt.¹⁰ Diese Begriffe definierte er folgendermaßen: »National: The Center would maintain a comprehensive vision of the country and the church at large and be concerned with their problems without, for that matter, forgetting the regional, diocesan and local situations, aspirations and needs [...] Pastoral: Any action or institute worth being called ecclesial or pastoral should reflect the communitive character of the church. Therefore every pastoral action must be done in a group, as a community, with team spirit [...] Diaconal: [...] Every pastoral activity should be diaconal, a humble service, an imitation of Christ, the servant of god and a keeping with the very nature of the church which is ordained to the service of mankind.«¹¹ Gerade in seiner Gründungsphase waren sich die Verantwortlichen des NCLC der Gefahr einer Überinstitutionalisierung bewusst, und so betonten sie (auch wenn sie sich andererseits auch der Gefahr mangelnden Strukturen bewusst waren) ihren Anspruch, Raum für die Entfaltung eines prägenden Geistes zu lassen, der die Institution erfüllen sollte.¹²

Einige Jahre später, im Jahr 1982, lässt sich in der Arbeit des NBCLC eine leichte Schwerpunktverlagerung feststellen. Amalorpavadass betonte als die vier wesentlichen Optionen des Zentrums nun den Einsatz für soziale Gerechtigkeit und den Kampf für Befreiung, das Engagement für den interreligiösen Dialog, die Inkulturation des christlichen Lebens in die indische Gesellschaft und die Entwicklung einer authentischen indischen christlichen Spiritualität.¹³ Nachdem das am 7. März 1967 neu gegründete Zentrum zunächst in den Räumlichkeiten des Diözesanzentrums von Bangalore aufgenommen worden war, wurde bald deutlich, dass das Zentrum eigene, größere Räumlichkeiten benötigte. So erwarb das neugegründete Zentrum ein Gelände, auf dem zehn Gebäude mit eigenen Räumlichkeiten für das Nationale Katechetische und Liturgische Zentrum entstehen konnten.

Da das NCLC von Anfang an sehr stark mit Fragen der Inkulturation beschäftigt war, war es den Verantwortlichen wichtig, dass sich auch in der Gestaltung des neuen Zentrums eine inkulturierte Architektur widerspiegeln würde. Außerdem sollte der Campus des pastoralen Instituts von einer spirituellen Atmosphäre geprägt sein.¹⁴ Eine architektonische Synthese wurde angestrebt zwischen personalen Bedürfnissen und Werten wie Beziehung, Dynamik und Freundschaft einerseits und biblischen Werten wie Freiheit, Geschwisterlichkeit, Dienst, Menschwerdung, Solidarität, Gotteserfahrung, Liebe, Freude und Frieden andererseits. Die einzelnen Gebäude tragen bis heute indische Namen, die auf einen spirituellen Horizont verweisen: Vimal Bhavan (Gewidmet der Gottesmutter Maria), Shanti Sadan (Ort des Friedens), Arunodaya (Aufgehende Sonne), Snehalaya (Tempel der Liebe), Brahmaidya (Anfängliche Erfahrung des Absoluten), Amar Jyoti (Unsterbliches Licht) und Gnana Deepti (Strahlen der Weisheit).

Ursprünglich war geplant, einen Sakralbau – eine Kapelle – im Zentrum des Pastoralinstituts zu positionieren. Auch wenn diese Pläne aufgrund der Gegebenheiten des Grundstücks nicht in der Form realisiert werden konnten, wurde dennoch auf dem Gelände des NBCLC eine Kapelle errichtet, die bis heute den architektonischen Fluchtpunkt des Pastoralzentrums bildet. Die Kapelle »Saccidananda« (Realität, Bewusstsein und Glückseligkeit) ist Ausdruck des Selbstverständnisses des NBCLC. Wer diesen Ort der Stille mitten im Zentrum des NBCLC betritt, wird fast automatisch von den indigenen bzw. inkulturierten Gestaltungselementen in den Bann gezogen.¹⁵ Ausgerichtet ist die Kapelle auf einen kosmischen Baum, in dessen Mitte sich der Tabernakel befindet. Auf der Tür des Tabernakels ist die Auferstehungsbegegnung zwischen Christus und Maria Magdalena dargestellt. Diese biblische Perikope bildet einen inhaltlichen Referenzpunkt auch für die anderen Gestaltungselemente in der Kapelle. Sie sollen den Besucher dazu ermutigen, mit Maria Magdalena (und mit Thomas, dem Apostel Indiens) zu der Erfahrung zu kommen: »Mein Herr und mein Gott«. Die Stille der Kapelle am Pastoralzentrum soll ebenso ein Ort der Gottesbegegnung sein wie die zahlreichen Orte zwischenmenschlicher Kommunikation, die ebenfalls als eine Quelle der Gottesbegegnung erlebt werden.¹⁶

1 Das Bibelpostolat

Nachdem in den Anfangsjahren des neu gegründeten Zentrums die Bibelarbeit jeweils als integraler Aufgabenbereich sowohl der liturgischen als auch der katechetischen Kommission betrachtet worden war, wurde immer deutlicher, dass – nicht zuletzt nach der Gründung der Bibelföderation – die Bibelarbeit eine dritte, gleichberechtigte Säule neben der Liturgie und Katechese darstellt und dass eine Relecture der biblischen Texte auf dem Hintergrund des indischen Kontextes erfolgen müsse.¹⁷ So beschlossen die indischen Bischöfe, dass das National Catechetical and Liturgical Center (NCLC) künftig als National Biblical, Catechetical and Liturgical Center (NBCLC) agieren solle. Im Juni 1972 wurde das Sekretariat der CBCI-Kommission für die Bibel (CBCI Commission for the Bible) am NBCLC angesiedelt, der Sekretär der Bischöflichen Kommission für die Bibel (später: für das Bibelpostolat) nahm zeitgleich die Aufgabe des Direktors des Nationalen Bibelzentrums (National Biblical Center) wahr. Durch die Ausweitung des Arbeitsschwerpunktes auch auf die Bibelarbeit wurde das NBCLC vollwertiges Mitglied der Weltbibelföderation (World Catholic Federation of Biblical Apostolate, WCFBA), und es gehörte künftig zu den Aufgaben des Zentrums, die »All-India Biblical Meetings« zu organisieren, zu denen alle Akteure eingeladen wurden, die im Bereich des Bibelpostolats, der Katechese bzw. Liturgie auf nationaler, diözesaner oder regionaler Ebene tätig sind.¹⁸

¹⁵ Die Kapelle weist einen quadratischen Grundriss auf, der Perfektion und Erfüllung symbolisiert.

¹⁶ Einmal wöchentlich findet am NBCLC eine Eucharistiefeier statt, die zahlreiche inkulturierte Elemente aufweist. Besonders eindrucksvoll sind die fünf Schritte der Reinigung, die vor der Schriftlesung gefeiert werden: Jala shuddhi, Sthala shuddhi, Dehatma shuddhi, Janaloka shuddhi und Poorna shuddhi.

¹⁷ Vgl. STEFFEN, Places (wie Anm. 6), 430.

¹⁸ Vgl. VAN LEEUWEN, Indian (wie Anm. 4), 20. Beeindruckend sind die Teilnehmerzahlen der All-India-Biblical Meetings aus den 1970er Jahren. So waren jeweils zwischen 29 und 42 Diözesen vertreten, insgesamt nahmen zwischen 78 und 174 Teilnehmer/innen an diesen Konferenzen teil.

¹⁹ Duraiswami Simon AMALOR-PAVADASS (Hg.), *Biblical Movement in India. A 7-year report of Biblical Apostolate in India 1971–78*, Bangalore 1978, 31.

²⁰ Vgl. The CBCI Commission for Liturgy and Catechetics and the National Liturgical and Catechetical Center, in: *Word and Worship* 1 (1968), 80.

²¹ Vgl. VAN LEEUWEN, Indian (wie Anm. 4), 33.

Ein Schwerpunkt des Bibelapostolats am NBCLC war in diesem Zeitraum die Erarbeitung bibelkatechetischer Medien. So entstand eine 140teilige Posterserie zu den wesentlichen Episoden der christlichen Heilsgeschichte (51 alttestamentliche und 89 neutestamentliche Motive). Darüber hinaus wurden 18 Bibelserien in der Publikationsreihe *God with us* entwickelt. Ein Katechismus wurde erarbeitet, der sich an Jugendliche und junge Erwachsene (mit Blick auf die unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Glaubens) wandte und den Ansatz verfolgte, das menschliche Leben aus der Glaubenserfahrung des Volkes Gottes zu deuten. Und schließlich wurden Fachpublikationen sowohl zu den »All-India Biblical Meetings« als auch *Guidelines for the Bible Sunday* und andere Publikationen verfasst, die sich an Katecheten wandten, um ihnen einen Zugang zum Bibelapostolat zu bahnen. Wesentlich war den Verantwortlichen am NBCLC eine indische Relecture der biblischen Texte sowie der Anspruch eines inkulturierten Bibelapostolats. So hielten sie fest: »Während wir zum einen westliche Formen ablegen müssen, werden uns grundlegende christliche Erfahrungen inspirieren, um eine Basis und einen Leitfaden für den Inkulturationsprozess zu entwickeln (nach christlicher Erfahrung: Der Geist, die gute Nachricht, wie sie in der Bibel enthalten ist). Das inkarnierte Wort ist das Fundament unserer authentischen lokalen Kirche und Inkulturation. Neben anderen verdient die indische Theologie, die indische Spiritualität und die indische Realität unsere besondere Aufmerksamkeit. Im Zentrum steht die biblische Offenbarung, während die indische Realität und die Erfahrung der Menschen Gegenstand der Glaubensinterpretation und Locus Theologicus sind.«¹⁹

2 Zentrum für Katechese

Das Ziel des National Catechetical Centers war es, zum einen die Aufgabe eines Sekretariats der Nationalen Katechetischen Kommission der CBCI zu übernehmen, zum anderen als Ausbildungszentrum die Katechese auf nationaler Ebene in Zusammenarbeit mit den Diözesen und Regionen zu fördern. Dies sollte in einer reziproken, dialogischen Form geschehen. So wurde damals betont, dass das Nationale Katechetische Zentrum sich als ein lebendiger Organismus versteht, von dem pastorale Impulse und Vorstöße ausgehen, in das aber andererseits auch verschiedene Erfahrungen rückfließen sollen, die in anderen Institutionen, Diözesen und in den Riten der Ortskirche Indiens gemacht werden, sodass eine wechselseitige Beziehung zwischen dem NBCLC sowie der Kirche in Indien besteht.²⁰ Mit Blick auf die inhaltliche und methodische Gestaltung der Katechese war den Verantwortlichen bewusst, dass ein inkultrierter Ansatz entwickelt werden müsse. Vermieden werden sollte, eine ausländische Pädagogik einfach in die indischen Dörfer hinein zu »transplantieren«. Insbesondere Amalorpavadass war bewusst, dass die Lebenssituation der Christen in Indien sich fundamental von dem Lebenskontext der Christen in anderen Kulturen unterscheidet. Er betrachtete »bhakti marga«, die Gottesannäherung auf dem Weg der Anbetung, als einen spezifisch indischen Ansatz, der als inkulturierte Gabe des Subkontinents auch den stärker rational, individualistisch und säkular ausgerichteten westlichen Kulturen und Ortskirchen von den Christen in Indien angeboten werden könne.²¹ Bereits in den ersten 15 Jahren seines Bestehens erlebte das NBCLC eine unglaubliche Dynamik. 25.000 Frauen und Männer nahmen an unterschiedlichen Kursprogrammen des Zentrums teil. Bis heute haben mehr als 77.000 Personen von den Kursen und Seminaren des NBCLC profitiert.

3 Publizistisches Wirken

Das National Catechetical Center hat gerade in seinen Anfangsjahren umfangreiche publizistische Aktivitäten entfaltet. So entwickelte es katechetische Werke für Kinder, Heranwachsende und Erwachsene, die den Geist des Zweiten Vatikanums atmeten. In bemerkenswert kurzer Zeit wurden katechetische Werke für den Religionsunterricht verfasst. Bereits in dieser Zeit wurde Jyoti Sahi als Künstler gewonnen, der Illustrationen für die katechetischen Werke entwarf, die sich dem Geist eines inkulturierten katechetischen Ansatzes verpflichtet wussten. Gerade deswegen haben diese Illustrationen anfangs intensive Diskussionen ausgelöst, doch ließ sich das Katechetische Zentrum nicht von seinem Kurs abbringen, einen inkulturierten katechetischen Ansatz zu entwickeln und zu verfolgen.

Für den Vertrieb der am NBCLC entwickelten Publikationen wurde die Vertriebsabteilung »Gnana Deepti« (Strahlen der Weisheit) gegründet, durch die die am NBCLC entwickelten Medien in ganz Indien Verbreitung fanden. Darüber hinaus wurden regelmäßig Seminare zu katechetischen Themen am NBCLC veranstaltet. Eine besondere Bedeutung kam dabei den vierzehntägigen »National Seminars« zu, darüber hinaus veranstaltete das Team vom NBCLC auch regionale (in der Regel fünftägige) Seminare in verschiedenen Diözesen. Katechetische Themen flossen schließlich auch in das »Intensive Training Institute« (ITI) ebenso ein wie in die »Evening Lectures in Bangalore Archdiocese« sowie die »One-Day-Renewal-Seminars«, die am NBCLC verortet waren.

Neben den Seminaren am NBCLC betrachtet das Zentrum die Netzwerkbildung und Koordination als eine seiner zentralen Aufgaben, und so pflegt das Zentrum intensive Kontakte zu den diözesanen Verantwortlichen für das Bibelapostolat, die Katechese und die Liturgie. Darüber hinaus arbeitet das Zentrum mit den Seminaren und Ausbildungszentren der Orden in Indien zusammen, um bereits in der Ausbildung von Priestern und Ordensleuten Impulse zur liturgischen Erneuerung, zu Katechese und Bibelapostolat zu geben.²²

4 Nrityavani: Tanz als inkultrierter Ansatz

Einen weiteren Beitrag zur Entwicklung einer inkulturierten Liturgie leistete Nrityavani, eine am NBCLC verortete Abteilung, die im Jahr 2001 vom damaligen Direktor Thomas D'Sa am NBCLC gegründet worden ist. Der Begriff Nrityavani bedeutet »Stimme des Tanzes« und verweist darauf, dass Tanzen ebenso wie Musizieren ein kommunikatives bzw. performatives Geschehen ist. Das am NBCLC praktizierte Nrityavani greift klassische indische

²² Vgl. NATIONAL BIBLICAL CATECHETICAL LITURGICAL CENTER OF INDIA, NBCLC, 10.

²³ Leider musste sich das NBCLC im vergangenen Jahr aus finanziellen Gründen von den Mitarbeitern, die das Nrityavani aufgeführt haben, trennen. Doch sind diese weiterhin als freie Mitarbeiter mit dem Zentrum verbunden. Geplant ist es, künftig Kurse anzubieten, um Nrityavani auch Kindern und Jugendlichen näher zu bringen.

²⁴ »The NBCLC is an Animating Organism under the auspices of the Catholic Bishops' Conference of India (CBCI) to promote renewal of the life and the mission of the Church in India as inspired by Vatican II. It achieves the objective by the Ministry of the Word relating it to the context of India so that the community emerges as fully Indian and authentically Christian at the service of the society« (<http://nbclc.in/vision.html>).

²⁵ »The NBCLC seeks to be at the service of the Church in India particularly in the areas of Biblical, Catechetical and Liturgical Apostolate; to promote and coordinate renewal of the Church in India through the contextualized ministry of the Word encouraging inculturation in all aspects of life; to undertake this ministry of the Word in mutual understanding and cooperation with the three Ritual Churches in India; to promote this Ministry of the Word through a four-fold dialogue: with the poor, with cultures, with religions and the earth« (<http://nbclc.in/mission.html>).

Tanztraditionen auf und drückt die biblische Botschaft in der Dynamik des Tanzes aus. Nriyavani verbindet biblische, katechetische und liturgische Aspekte und ist ein Versuch, als ein spezifisch indischer Beitrag einen neuen Weg der Bibel in die Herzen der Menschen zu bahnen. Nachdem Nriyavani im Jahr 2001 am NBCLC etabliert worden ist, hat man dies als einen frischen Wind für das Zentrum empfunden, da es in Form des Tanzes gelungen ist, das Wort Gottes einer inkulturierten Form zu präsentieren. 55 Aufführungen von Nriyavani fanden durchschnittlich in den vergangenen Jahren statt, Auslandstourneen führten die am NBCLC angesiedelten Tänzer in den vergangenen Jahren u. a. nach England, Frankreich, Belgien, Deutschland, Australien, Italien, Kanada, USA, Singapur, Sri Lanka und Thailand.²³

5 Herausforderungen der Gegenwart

Das NBCLC versteht sich 45 Jahre nach seiner Gründung immer noch als ein Pastoralzentrum, das die Zeichen der Zeit wahrnimmt und in die eigene Reflexion bzw. in das eigene Seminarprogramm integriert. Es formuliert als seine Vision: »Das NBCLC ist eine animierende Organisation unter der Leitung der Katholischen Bischofskonferenz Indiens (CBCI), das die Erneuerung des Lebens und die Mission der Kirche in Indien im Geist des Zweiten Vatikanums fördert. Es verfolgt das Ziel, durch den Dienst am Wort, das es in den indischen Kontext hineinstellt, eine Gemeinschaft entstehen zu lassen, die in ihrem Dienst an der Gesellschaft wahrhaftig indisch und vollkommen christlich zugleich ist.«²⁴ Von dieser im Jahr 2013 formulierten Vision leitet das NBCLC seine Mission ab: »Das NBCLC ist bemüht, der Kirche in Indien insbesondere in den Bereichen des biblischen, katechetischen und liturgischen Apostolats zu dienen; die Erneuerung der Kirche in Indien insbesondere durch einen Dienst am Wort, der die Inkulturation in allen Lebensbereichen ermutigt, zu fördern und zu koordinieren; den Dienst am Wort im gegenseitigen Verständnis und in Zusammenarbeit mit den drei Rituellen Kirchen in Indien auszuüben und den Dienst am Wort in einem vierfachen Dialog zu fördern: mit den Armen, mit den Kulturen, mit den anderen Religionen und mit der Erde.«²⁵

Als Herausforderung der Gegenwart werden für die Pastoral in Indien neben der Bibelarbeit, Katechese und Liturgie insbesondere die Inkulturation, der interreligiöse Dialog, soziale Gerechtigkeit, Gendergerechtigkeit, Spiritualität und seit jüngster Zeit auch die ökologische Herausforderung identifiziert. Daneben zeigt sich ein Bedarf an Kursen zum Thema »Leadership«, Neuevangelisierung (sic: auch in Indien) und zur Entwicklung eines interreligiösen Pastoralansatzes. Gerade mit Blick auf die Bibelarbeit ergeben sich angesichts des wachsenden Bewusstseins für die Notwendigkeit eines interreligiösen Dialogs neue inhaltliche Perspektiven. So findet am NBCLC eine Relecture biblischer Texte aus der Perspektive des Hinduismus, des Islam bzw. des vor allem im Punjab stark verbreiteten Sikhismus statt.

Das Zentrum versteht sich verstärkt als ein Pastoralzentrum, das die Realität analysiert und mit den Teilnehmern, die zu den Seminaren nach Bangalore kommen, zeitgemäße Antworten für die Kirche in Indien findet. Dieser Ansatz wird als prophetisch verstanden, da er danach strebt, die persönliche, soziale und interreligiöse Realität der Menschen auf dem indischen Subkontinent zu verändern. Theologisch bedeutsam ist dabei ein erneuertes Verständnis von Inkulturation. Während Inkulturation nach dem Konzil sehr stark als eine Einbettung des christlichen Glaubens in die indische, vom Hinduismus geprägte Kultur verstanden wurde, ist in den vergangenen Jahren ein Bewusstsein dafür entstanden, dass eine Inkulturation in die indische Kultur nicht unkritisch erfolgen dürfe, da Distinktion, soziale Ungerechtigkeit, hierarchisches Denken und ein fehlendes Bewusstsein für die

Menschenwürde in einer vom Kastensystem geprägten Kultur integrale Bestandteile der indischen Gesellschaft sind. Eine Inkulturation in eine solche Feudalkultur hinein würde dazu führen, feudale Elemente in das Christentum aufzunehmen. Mit Blick auf die prophetische Dimension der christlichen Botschaft erscheint es den Mitarbeiter/innen des NBCLC angemessen, zu einem differenzierenden Inkulturationsansatz zu gelangen, der insbesondere von der Dalit- bzw. Adhivasi-Theologie beeinflusst wird.

Das Institut erhebt für sich den Anspruch, in die indische Kirche hinein Veränderungen anzustoßen. Es setzt sich auf nationaler Ebene für eine Erneuerung der Kirche in Indien im Licht des Zweiten Vatikanums ein. Ein besonderes Anliegen besteht zu Beginn des dritten Jahrtausends darin, Laien in der Kirche zu fördern. Dazu werden Kurse neu konzipiert, die nicht nur auf Englisch, sondern auch in zahlreichen indischen Sprachen (insbesondere Tamil, Malayalam, Kannada, Marathi) angeboten werden.²⁶ Dabei ist es dem NBCLC ein Anliegen, die Laien sowohl mit der Kirche vor Ort als auch mit der regionalen/diözesanen Kommission für die Laien in Kontakt zu bringen. Die Kursprogramme des NBCLC richten sich gegenwärtig vor allen Dingen an Laien, die dann selbst vor Ort andere Laien ausbilden sollen. Darüber hinaus bietet das NBCLC Kurse für Ordensleute an und hat dabei im Blick, dass diese insbesondere in kritischen Lebenssituationen eine spirituelle Begleitung benötigen.

Gegenwärtig sind 25 Mitarbeiter/innen²⁷ am von Cleophas Fernandes geleiteten NBCLC tätig. Das Zentrum erlebt sich selbst in einer Entwicklungs- bzw. Übergangsphase. Während es in der Zeit seiner Gründung eine einzigartige Institution in Indien war und aufgrund seiner personellen und institutionellen Verbindung mit drei zentralen Kommissionen der CBCI eine Schlüsselfunktion im Bereich der biblischen, katechetischen und liturgischen Aus- und Weiterbildung besaß, sind – auch angeregt vom Beispiel der fruchtbringenden Arbeit des NBCLC – auf diözesaner und regionaler Ebene bzw. innerhalb der Ordensgemeinschaften ähnliche Institutionen entstanden, und so ist das NBCLC herausgefordert, seinen eigenen Standort in der kirchlichen bzw. pastoralen Landschaft Indiens neu zu bestimmen. Erschwert wird die Arbeit des NBCLC dadurch, dass im Jahr 1992 neben der Indischen Bischofskonferenz (CBCI) auch Bischofskonferenzen der Kirchen des lateinischen, syro-malabarischen und syro-malankarischen Ritus etabliert wurden und deren liturgische Kommissionen nicht am NBCLC angesiedelt sind. Auch wenn das NBCLC nun unter der Leitung der Konferenz der drei Kirchen tätig ist und es als seine Aufgabe versteht, die Kommunikation unter den drei Kirchen gerade auch mit Blick auf Fragen der Liturgie zu unterstützen, gestalten sich die Rahmenbedingungen mit Blick auf die verschiedenen Riten diffiziler als in der Vergangenheit. Die finanzielle Situation des Zentrums ist prekär, da es sich in erster Linie durch den Vertrieb von Publikationen, durch Teilnahmegebühren und durch die Zuschüsse ausländischer Hilfsorganisationen finanziert.

26 Die exemplarisch benannten Sprachen zeigen, dass das NBCLC seinen Wirkungsschwerpunkt in Südinien hat.

27 Neben drei Priestern, zwei Ordensbrüdern und drei Ordensschwestern gehören 14 weibliche und drei männliche Laien dem NBCLC-Team an.

28 Oswald GRACIAS, *Widening the Horizons*, addressed at the recent Ruby Jubilee of the National Biblical, Catechetical and Liturgical Center, Bangalore, in: *The Examiner*, 27. Oktober 2007, 6-7.

29 Die Tatsache, dass Indien zu Beginn des dritten Jahrtausends über diese zahlreichen Aus- und Weiterbildungszentren für Priester und Ordensleute verfügt, ist letztlich auch eine Frucht der Arbeit des NBCLC, das auf den indischen Subkontinent eine Vorreiterrolle übernommen hat und dessen Arbeit dazu führte, dass zahlreiche Ausbildungsstätten nach dem Vorbild des NBCLC dezentral im Land gegründet worden sind.

30 Vgl. Cleophas D. FERNANDES, *Breaking new ground*, in: *NBCLC News Web* 9 (2010) 2,1. Cleophas D. FERNANDES, *NBCLC – A Renewed Vision and role*, unveröffentlichtes Dokument, Bangalore 2013.

31 Vgl. Cleophas D. FERNANDES, *Re-thinking NBCLC: Starting point*, in: *NBCLC News Web* 10 (2011) 2,1.

6 Reflexionsprozess und Neuorientierung

45 Jahre nach seiner Gründung ist sich die Leitung des NBCLC bewusst, dass eine Reflexionsphase und gegebenenfalls eine Neuausrichtung des Instituts notwendig ist. Bereits anlässlich der Feierlichkeiten zum Jubiläum im Oktober 2007 ging Erzbischof Oswald Gracias, Präsident der CBCI, auf die Umbruchsituation des NBCLC ein und formulierte seine Vision für ein zukunftsfähiges nationales Pastoralzentrum in Bangalore. Er betonte, dass das NBCLC sich nicht damit begnügen dürfe, Organisator von einzelnen Programmen zu sein, sondern dass das Pastoralinstitut den Anspruch erheben müsse, ein Katalysator für die pastorale Erneuerung der indischen Kirche zu sein. Dazu müsse das NBCLC zu einem intellektuellen Zentrum mutieren, an dem interdisziplinär gearbeitet würde und an dem so ein »Think Tank« der Kirche entstehe. Damit verbunden war für Gracias eine Entwicklung des NBCLC hin zu einem Forschungs- und Dokumentationszentrum, das den Kirchenführern und allen kirchlichen Mitarbeitern wesentliche Informationen als Orientierung für ihr kirchliches Handeln zur Verfügung stellt. Er sah die Aufgabe des NBCLC aber nicht nur auf die Kirche selbst beschränkt, sondern ermutigte zu Überlegungen, am NBCLC künftig auch Ausbildungsprogramme für Führungspersonlichkeiten in der zivilen Gesellschaft anzubieten: »In a restructured CBCI, which would have to play a great role in these areas, the NBCLC could become a Rapid Thought Centre.«²⁸ Im Jahr 2010 führten die weiteren Überlegungen über Neuausrichtungen des NBCLC zu der Erkenntnis, dass eine stärkere Fokussierung auf die Ausbildung und Begleitung von Laien notwendig sei. Während Priester und Ordensleute in Indien über Institutionen verfügen, an denen sie ausgebildet werden,²⁹ fehlt ein solches Zentrum, das sich spezifisch an Laien wendet.³⁰

Derzeit hat eine intensive Reflexionsphase am NBCLC eingesetzt, in dessen Rahmen sich die Verantwortlichen des Zentrums mit zentralen Fragen ihrer künftigen Ausrichtung beschäftigen: Wie kann das NBCLC eine fruchtbare Beziehung mit den drei Kirchen in Indien aufbauen. Sollte sich das NBCLC stärker auf den Forschungsbereich konzentrieren, um die Kirche in Indien mit neuen Ideen zu bereichern? Sollte das Zentrum künftig ausschließlich englischsprachig operieren oder auch Programme in anderen wichtigen Landessprachen (Hindi, regionale Sprachen) anbieten? Soll sich das Zentrum auf eine Basisausbildung beschränken oder ein höheres Ausbildungsniveau anstreben, um die Personen zu qualifizieren, die wiederum andere Frauen und Männer ausbilden würden? Muss das NBCLC sein Curriculum überarbeiten, das derzeit Schwerpunkte auf die Bereiche Laienförderung, Inkulturation, soziale Gerechtigkeit, Gender-Gerechtigkeit und interreligiöser Dialog legt? Wie kann eine Vernetzung mit den verschiedenen Kommissionen der CBCI und den Konferenzen des syro-malabarischen sowie des syro-malankarischen Ritus erfolgen? Soll das NBCLC im Bereich der Weiterbildung von Priestern aktiv werden? Wie gestaltet das NBCLC seine Beziehungen zu den anderen nationalen kirchlichen Ausbildungszentren?³¹ Um diese Fragen zu klären, hat sich das NBCLC im Jahr 2011 an die Indische Bischofskonferenz gewandt und um die Einsetzung einer hochkarätig besetzten Kommission gebeten, die sowohl der Frage nachgeht, wie eine zeitgemäße Vision für das Institut aussehen könnte, als auch Vorschläge erarbeitet, welche konkreten Umsetzungsschritte sich davon ableiten lassen. Geplant ist ein Reflexionsprozess, in dessen Rahmen zunächst diözesane und regionale Institute nach ihren Bedürfnissen und ihren Erwartungen an das NBCLC befragt werden. In einem zweiten Schritt soll in Gesprächen mit kirchlichen Mitarbeitern, die auf regionaler Ebene tätig sind, Themen identifiziert werden, zu denen sie sich Tagungen, Kurse und Workshops am NBCLC wünschen. Und schließlich soll geprüft werden, wie die in den beiden ersten Phasen benannten Desiderate künftig am NBCLC

umgesetzt werden können. Derzeit kristallisieren sich sechs Perspektiven heraus, die das NBCLC verfolgen will: Es will die Zahl der angebotenen Kurse (im Jahr 2013 wurden 28 Kurse am NBCLC angeboten) erhöhen, das Themenspektrum der angebotenen Kurse ausweiten (so wurden im Jahr 2013 erstmals u. a. Orientierungskurse für Lehrer, ein ökologisch ausgerichteter Kurs sowie ein Seminar zum Thema »Frauen in Kirche und Gesellschaft« angeboten. Diese Kurse wurden unter der Themenrubrik »Socio-Religious Issues« auch in das Kursprogramm für das Jahr 2014 aufgenommen³²), die Zahl der Kursteilnehmer soll erhöht, das Ausbildungsniveau angehoben, die internationale und nationale Vernetzung soll intensiviert werden, und schließlich sollen Forschungs- und Studienseminare am Institut in Bangalore angeboten werden.³³ Eine besondere Bedeutung kommt bei der Neuausrichtung des NBCLC der Herausforderung zu, sich für die Entwicklung kontextuell ausgerichteter Pastoralansätze in Indien einzusetzen.³⁴ Dabei muss das NBCLC kontextuelle Spezifika der indischen Kirche (Ritenpluralismus, Dalit- bzw. Stammeskontexte, Differenz zwischen Nord- und Südindien, Mehrsprachigkeit des Landes, Präsenz einer Volksreligiosität, Kirche als »religiöser Anbieter« in einem pluralistischen Markt), den interreligiösen Kontext in Indien, den kulturellen sowie den sozioökonomischen Kontext auf dem indischen Subkontinent berücksichtigen. Cleophas Fernandes betrachtet die Herausforderungen durch verschiedene Kontexte als eine Chance für das NBCLC, der Kirche in Indien auf dem Weg von der Moderne zur Postmoderne ein zeitgemäßes und interessantes Gesicht zu geben. Im Rahmen einer Tagung des (von *missio* begleiteten) Netzwerkes Pastoral, zu dem Direktoren verschiedener asiatischer Pastoralinstitute im November 2013 nach Bangalore gekommen sind, verwies Fernandes auf das einige Tage zuvor veröffentlichte Schreiben *Evangelii gaudium* und betonte, dass Pluralismus und Kontextbezug eine Chance für das NBCLC und die Kirche in Indien darstellen: »Wenn sie richtig verstanden wird, bedroht die kulturelle Verschiedenheit die Einheit der Kirche nicht. Der vom Vater und vom Sohn gesandte Heilige Geist ist es, der unsere Herzen verwandelt und uns fähig macht, in die vollkommene Gemeinschaft der Heiligsten Dreifaltigkeit einzutreten, wo alles zur Einheit findet. [...] Die Evangelisierung erkennt freudig diesen vielfältigen Reichtum, den der Heilige Geist in der Kirche erzeugt. Es würde der Logik der Inkarnation nicht gerecht, an ein monokulturelles und eintöniges Christentum zu denken.«³⁵ ♦

32 Vgl. NBCLC, *Seminars & Courses at NBCLC 2014*, Bangalore 2013.

33 Cleophas D. FERNANDES, NBCLC – Vision (wie Anm. 30).

34 Die Frage der Kontextualisierung war stets am NBCLC präsent. Vgl. Duraiswami Simon AMALORPAVADASS, *Theological Bases of an Authentic Inculturation*. Inculturation Pamphlet series no. 7, Bangalore 1981. Duraiswami Simon AMALORPAVADASS, *Inculturation is not Hinduization but Christianization*. Inculturation Pamphlet series no. 7, Bangalore 1985.

DERS., *Inculturation realizes the Church's Universality, Fullness and Unity*. Inculturation Pamphlet series no. 7, Bangalore 1981. DERS., *Inculturation: Some practical Implications and Conclusions*. Inculturation Pamphlet series no. 8, Bangalore o. Datum. DERS., *Indian Culture – Relation between Culture and Religion*. Inculturation Pamphlet series no. 16, Bangalore 1980.

35 *Evangelii gaudium* 117.